

Mit Don Quijote das Scheitern feiern **Chawwerusch Theater zeigt eigene Interpretation des Cervantes-Stoffes**

Das Chawwerusch macht augenzwinkernd eine „Einladung zum Scheitern“, denn so lautet der Untertitel des Freilichtstücks „Don Quijote“. Hausautor Danilo Fioriti hat aus dem weltberühmten Stoff aus Spanien eine turbulente, lebensfrohe wie wehmütige Tragikomödie auf zwei Ebenen geschaffen: Zum einen stolpert der selbsternannte Ritter Don Quijote mit seinem Sancho Pansa auf seiner Reise über allerlei Hindernisse, zum anderen wird seine Geschichte von einer Schauspielgruppe auf die Bühne gebracht und die Schauspieler*innen (Felix S. Felix, Danilo Fioriti, Miriam Grimm, Ben Hergl, Ann-Kathrin Kuppel, Stephan Wriecz) erleben ebenfalls einige Missgeschicke, während sie für das Publikum die alte Geschichte von Cervantes spielen.

Die alten Lederschuhe sind abgewetzt, die groben Bauernkostüme ausgebeult und schmutzig und ein echtes Pferd oder Esel als Reittier kann sich auch keiner leisten. Trotzdem: Das Stück muss auf die Bühne! Selbst wenn sich der Darsteller der Hauptfigur auf der Bühne schmerzhaft verletzt und noch manches mehr anders läuft als geplant. Don Quijote kann ja auch mal von jemand anders dargestellt werden. So nimmt die alte, liebenswerte Geschichte von Cervantes ihren Lauf: Unzählige Bücher haben in Herrn Quijana die Sehnsucht nach einem edlen Leben als Ritter geweckt. Er will nun nicht mehr lesen, sondern im wirklichen Leben als Don Quijote de la Mancha heroische Abenteuer bestehen und die Welt zu einer besseren machen. Gemüsebauer Sancho Pansa hat er bald davon überzeugt, ihn als Knappe zu begleiten, sein bisheriges Leben bei seiner schimpfenden Ehefrau lässt ihm wenig Platz für heldenhafte Gefühle. Und so ziehen die beiden Träumer los, um das edle Leben eines Ritters zu führen: „Wir durchmessen bei Sonne, Kälte, Wind und Wetter, ob nachts oder tags die ganze Welt auf eigenen Sohlen. Wir lernen die Welt nicht nur auf Bildern, sondern leibhaftig kennen.“ Natürlich darf auch der große sprichwörtliche Kampf gegen Windmühlen nicht fehlen. Auch wenn er verloren geht, bleibt die glückliche Erschöpfung, für ein edles Ziel gekämpft zu haben.

Wer könnte sich dem Charme des ewig scheiternden Don Quijote entziehen? Die Zuschauenden sehen durch seine Augen statt des heruntergekommenen Wirtshauses eine prächtige Burg und das berittene Heer in der Schafherde. Ein Perspektivwechsel, der es erlaubt, Gewohntes ganz neu zu sehen. Seine Fantasie und sein unerschütterlicher Glauben an eine ideale Welt können ein Vorbild sein. Das Scheitern an der Wirklichkeit ist eine

Chance, neue Ansätze zu entwickeln um Probleme zu lösen. Dies zeigt sich auch in der zweiten Spielebene: Dies zeigt sich auch in der zweiten Spielebene: Wenn für den verletzten Schauspieler eine Schauspielerin einspringt, gibt es auch für die Zuschauenden einen Perspektivwechsel: Wie geht eine weibliche Don Quijote mit dem Stereotyp des heroisch kämpfenden Ritters um? Die Inszenierung von Susanne Schmelcher (Assistenz: Johanna Gross) macht sich für den utopischen Grundsatz stark: Immer, wenn man es anders denken kann, könnte es auch anders sein!

Mit der zweiten Erzählebene der Schauspielenden greift das Chawwerusch Theater mit einem Schmunzeln die eigenen Anfänge vor 40 Jahren als fahrende Theatergruppe auf.

Info:

Alle Termine und weitere Infos unter www.chawwerusch.de.

„Don Quijote“ wurde gefördert vom Kultursommer Rheinland-Pfalz, vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, der Dieter-Kissel-Stiftung, der Sparkasse Südpfalz, der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz, der Thüga Energienetze GmbH und dem Bezirksverband Pfalz.

Chawwerusch ist das professionelle Theaterkollektiv der Südpfalz mit eigener Spielstätte, das Geschichte und Geschichten erlebbar macht. Die meist selbst entwickelten Stücke eignen sich für unterschiedliche Spielorte. Zudem produziert das Chawwerusch Theater Großprojekte mit Amateuren auf hohem künstlerischem Niveau.

Die Expedition Chawwerusch ist die junge Sparte des Theaters. Neben den Produktionen für Jugendliche und junge Erwachsene hat sie ein breites theaterpädagogisches Angebot.